

GROSS IN FAHRT



MEHR ZUR
VERANSTALTUNG
LESEN SIE IN
LAST&KRAFT
NUTZFAHRZEUG-OLDTIMER-MAGAZIN
1/2025



Es darf auch etwas kleiner sein:
Zwei Barkas 1000 gingen mit auf große Tour



Nicht nur die Markenvielfalt war groß, auch die der
Aufbauten: Doka-Zugmaschine, Ex-THW-Benz, Koffer



Legenden von der Ruhr: Krupp Titan und
Büffel, gebaut in Essen 1952 und 1960



Aus Kassel für
die weite Welt:
Henschel gehörte
einst zu den größ-
ten Lkw-Bauern
hierzulande. Im
Bild ein 1963er
HS15 HK mit leichtem
Handlungsbe-

Deutschlandfahrt für historische Nutzfahrzeuge – das klingt gewaltig. Die Route führte natürlich nicht nur rund um den Kirchturm, sondern vom Sauerland nach Österreich und zurück nach München – wie es sich eben für Fernfahrer gehört.

Klassische Lkw aus dem gesamten Bundesgebiet, den Niederlanden, Belgien und der Schweiz waren angereist. Viele der Teilnehmer kennen sich von vorangegangenen Touren, sind durch die gemeinsame Leidenschaft längst zu Freunden fürs Leben geworden. Insgesamt 84 Nutzfahrzeugklassiker starteten am 31. August in Brilon im Sauerland. Hinter den Lenkrädern Männer und Frauen, die wissen, was es bedeutet, solche Gerätschaften auf der Straße zu bewegen. Viele sind ehemalige Lkw-Fahrer oder gestandene Spediteure. Menschen aus der Branche eben.

„Wir haben zu 80 Prozent Wiederholungstäter. Und ich denke, das spricht für sich und zeigt, wie einzigartig und beliebt diese Tour ist“, fasst Projektmanager Alexander Fischer vom veranstaltenden *ETM Verlag* zusammen. Die meisten der Lastwagen haben Geschichte geschrieben – ein echtes rollen-

des Museum. Und die Menschen, die mit ihnen unterwegs sind, können Geschichten erzählen. Zu den Pionieren im Teilnehmerfeld gehört ganz sicher Karl-Heinz Loers aus Kaarst. Sein Faun L8 von 1961 ist eine Augenweide. „Ich bin vom ersten Tag an dabei, habe alle Touren mitgefahren“, erzählt *Kalli*. „Diese Deutschlandfahrten sind perfekt organisiert. Es ist für alles gesorgt, man muss sich um nichts kümmern, wenn man eine Woche lang unterwegs ist. So etwas gibt es sonst nirgendwo.“ Eine ganze Woche? Genau! Neben dem Sauerland standen 2024 Baden-Württemberg, Bayern und Österreich im Fokus. „Uns geht es in erster Linie um die Persönlichkeiten, um Menschen, die die historische Lkw-Szene begründet haben“, erklärt Joachim

Fehrenkötter, dessen Vater die Veranstaltung einst aus der Taufe hob. „Sie haben die ersten Lkw-Oldtimer restauriert. Das war damals wie ein Weckruf. Ende der Siebziger gab es in Deutschland gerade einmal zehn restaurierte Lkw. Heute gibt es fast 15.000. Die bleiben der Nachwelt erhalten – obwohl man alte Laster früher entweder exportiert oder zum Schrott gegeben hat.“ Die Teilnehmer erwarteten 2024 bis zu 2300 Kilometer. Für die Technik oft eine ganz schöne Herausforderung. Und für die Fahrer natürlich auch: So ganz ohne Servolenkung, da weiß man schnell, wo der Name Berufskraftfahrer seinen Ursprung hat. Natürlich gab's zwischendurch auch Pausen und ein wenig Erholung. Und Zeit für Fachsimpeleien. Auch

INFO
VERANSTALTUNG
Wanderfahrt für Lkw
TEILNEHMER
84
NENNUNG
Ab 1725 Euro
KONTAKT
Telefon: 0711/7849820
historische-deutschlandfahrt.de
NÄCHSTER TERMIN
Sommer 2026

wenn's zuweilen ganz schön anstrengend wurde: Für manche ist die Fahrt der Inbegriff von Urlaub. Nicht, um die Füße hochzulegen, sondern um die Gemeinschaft mit Gleichgesinnten zu genießen.

Bemerkenswert ist die Tour in vielerlei Beziehung. Doch in diesem Jahr ganz besonders, denn die Firma Hoyer aus Visselhövede begleitete alle Etappen mit einem HVO-100-Tankzug. Es ging also um einen umweltfreundlicheren Kraftstoff, der den CO₂-Ausstoß um bis zu 90 Prozent reduziert. Ob dieser Tank-Service tatsächlich von den Teilnehmern genutzt wird, galt als gewagtes Experiment. Doch am Ende schrieb die Langstreckenfahrt diesbezüglich Geschichte. Über 24.700 Liter wurden bis zum Ziel am 6. September bei MAN in München getankt und somit rund 80 Tonnen CO₂ eingespart. Damit ist die „Tour der Legenden“ die erste Oldtimer-Fahrt, die einen alternativen Kraftstoff in dieser Menge erfolgreich getestet hat. Probleme? Natürlich keine!

TEXT **Norbert Böwing**
FOTOS **Alexander Fischer, Tyson Jopson**
redaktion@oldtimer-markt.de



74 der 84 Teilnehmer vertrauten auf HVO-100-Kraftstoff. Ein Tankwagen der Firma Hoyer begleitete die komplette Tour. Hier wird ein Borgward B 555 A befüllt



Entspannung pur: Wo immer der Lkw-Tross Rast machte oder übernachtete, machte sich so etwas wie Lagerfeuerromantik breit



Büssing 6000 von 1955: Die Marke trägt den Braunschweiger Löwen im Wappen als Zeichen ihrer Herkunft